

Auf Ersuchen des

Institutes für Geopathologie & Elektrosmog, Ententeich 25, 29225 Celle

begab sich Herr Rechtsanwalt Bernd Böhm, als amtlich bestellter Vertreter des Notars Hardo Reimann mit dem Amtssitz in Aßlar am 18. Januar 2003, 10.00 Uhr in die Räume der

Firma Mikro Medica GmbH, Kohlkroutstraße 14, 35644 Hohenahr

Ihm war zuvor bereits bekannt gegeben worden, dass es um den Test eines Abschirmungsmaterials gegen geopathogene Strahlung, die negative gesundheitliche Auswirkungen auf den Körper eines Menschen haben kann, geht. Es handelt sich um abschirmende Folien gegen geopathogene Störzonen (sog. Erdstrahlen), die die Warenbezeichnung GEOprotect führen.

Dem Notar wurde sodann die Wirkungsweise des Messgerätes und der Ablauf des durchzuführenden Testes wie folgt erläutert:

1. Messgerät (Mikrotest)

Dieses medizinische Gerät wird u.a. in medizinischen Praxen zum Zwecke der Diagnose und Therapie eingesetzt.

Der kausale Mittelwert ist 80 mV und ca. 4 Mikroampere Stromstärke. Die wissenschaftlich anerkannte Spannung der Zelle liegt im Normwert zwischen 70 und 90 mV. Die Stromstärke wurde ähnlich wie beim EKG bzw. EEG ermittelt und wurde daher einer allgemein anerkannten Grundlage entnommen.

Vor ca. 40 Jahren entdeckte Prof. Dr. Dr. med. Langreder die mikroelektronische Testmethode.

Das Verfahren ist so, dass der Proband über ein Kabel an des Messgerät angeschlossen ist, dabei hält er eine Handelektrode in der einen Hand. An den Fingern der anderen Hand werden ein oder mehrere Meridiane (Leitbahnen) mit einem sog. Handgriffel mit leichtem Druck berührt. Dieser Handgriffel ist ebenfalls mit einem Kabel an dem Gerät angeschlossen.

Kommt nun der Handgriffel mit dem Meridian in Kontakt, wird ein Stromkreis (mit sehr geringer Stärke) geschlossen, der vom Messgerät über die Handelektrode über den Körper des Probanden und den Handgriffel zurück zum Messgerät fließt. Hierbei misst das Gerät den elektrischen Leitwert des Meridians.

Je nach Reaktion des Meridians auf ein Material, mit dem der Meridian dann in Kontakt gebracht wird, ändern sich die Stromflusswerte durch den Meridian und damit auch der Leitwert. Diese Veränderung des Leitwertes wird am Gerät angezeigt. Es ist damit feststellbar, ob der Meridian auf eine Einwirkung positiv oder negativ reagiert.

Bei einer biologisch negativen Reaktion kommt es zu einem Abfall des Leitwertes.

2. Ablauf des Tests

Bei dem beabsichtigten Test geht es um den Wirksamkeitsnachweis einer Abschirmungsfolie, die die Negativwirkung geopathogener Störzonen durch Abschirmung beseitigen soll.

Der Ablauf ist so vorgesehen, dass mit dem Messgerät zunächst der Leitwert der Probanden an einer sog. Neutralen Stelle gemessen wird, also einer Zone an der keine geopathogene Störzone und auch keine elektromagnetische Störzone (Elektrosmog) vorhanden ist.

Dann werden die Probanden auf die geopathogene Störzone gestellt, die vorher in den Räumlichkeiten ermittelt wurde. Nach kurzer Einwirkungszeit wird nun der Leitwert auf dieser Störzone gemessen. Hierbei wird sich durch die Störzoneneinwirkung eine Negativwirkung zeigen, die sich in einem niedrigeren Leitwert am Gerät ablesen lässt, was auf einen Energieverlust des Körpers zurückzuführen ist.

Nun werden die Probanden an gleicher Stelle auf die zu testende Abschirmfolie gestellt und der Leitwert erneut gemessen. Hat die Folie keine Abschirmwirkung bleibt der Leitwert auf dem niedrigeren Wert, hat sie hingegen eine Abschirmwirkung, steigt der Leitwert wieder so an, wie auf der störzonenfreien Stelle und das Energiefeld baut sich wieder auf.

Bei der Beurkundung geht es um die Beurkundung der unterschiedlichen gemessenen Leitwerte mit und ohne Abschirmung.

Da es verschiedene Arten von geopathogenen Störzonen gibt, muss dieser Test auf fünf verschiedenen Störzonen durchgeführt werden.

3. Protokollierung des Tests

In Anwesenheit des Notarvertreters wurden sodann die Messungen in dem Schulungszentrum der Firma Mikro Medica GmbH in Bischoffen, Günteroderstraße 29 auf den fünf unterschiedlichen Störzonen durchgeführt.

Die Testmessungen wurden von Herrn Rolf Lichtenberg an zwei Probanden (Proband 1 = weiblich; Proband 2 = männlich) durchgeführt und begannen um 11.17 Uhr.

Die Messungen wurden über den jeweiligen Störfeldern mit und ohne Abschirmfolie durchgeführt. Als Abschirmfolie wurde verwendet:

- Geoprotect-Abschirmfolie Typ 1 (Abschirmwirkung 70 %)
- Geoprotect-Abschirmfolie Typ 2 (Abschirmwirkung 96 %)

Die Messergebnisse sind wie folgt wiederzugeben:

Zunächst wurde der Leitwert der beiden Probanden an einer neutralen Stelle gemessen und betrug:

Proband 1: 80 mV
Proband 2: 80 mV

Anschließend fanden die Messungen über den fünf Störfeldern statt.

1. Messergebnis:

Auf der Störzone 1 (Globalgitternetz nach Dr. Manfred Curry) wurde vom Messgerät ein Leitwert des Lymphmeridians (Hypophysenreflex)

ohne Abschirmfolie von	mit Abschirmfolie Typ 1 von
------------------------	-----------------------------

Proband 1: 30 mV Proband 2: 30 mV gemessen.	Proband 1: 80 mV Proband 2: 80 mV gemessen.
---	---

2. Messergebnis:

Auf der Störzone 2 (Wasserader) wurde vom Messgerät ein Leitwert des Lymphmeridians (Hypophysenreflex)

ohne Abschirmfolie von Proband 1: 10 mV Proband 2: 40 mV gemessen.	mit Abschirmfolie Typ 1 von Proband 1: 80 mV Proband 2: 80 mV gemessen.
--	---

3. Messergebnis:

Auf der Störzone 3 (Globalgitternetz nach Benker) wurde vom Messgerät ein Leitwert des Lymphmeridians (Hypophysenreflex)

ohne Abschirmfolie von Proband 1: 5 mV Proband 2: 20 mV gemessen.	mit Abschirmfolie Typ 1 von Proband 1: 80 mV Proband 2: 80 mV gemessen.
---	---

4. Messergebnis:

Auf der Störzone 4 (Erdspalte) wurde vom Messgerät ein Leitwert des Lymphmeridians (Hypophysenreflex)

ohne Abschirmfolie von Proband 1: 1 mV Proband 2: 5 mV gemessen.	mit Abschirmfolie Typ 2 von Proband 1: 80 mV Proband 2: 80 mV gemessen.
--	---

5. Messergebnis:

Auf der Störzone 5 (Verwerfung) wurde vom Messgerät ein Leitwert des Lymphmeridians (Hypophysenreflex)

ohne Abschirmfolie von Proband 1: 1 mV Proband 2: 50 mV gemessen.	mit Abschirmfolie Typ 1 von Proband 1: 80 mV Proband 2: 80 mV gemessen.
---	---

Bei allen fünf geopathogenen Störzonen zeigte sich an dem Probanden die negative biologische Wirkung der nicht abgeschirmten geopathogenen Störzonen in einem teilweise sehr starken Abfall der Leitwerte an den Meridianen.

Wurden diese Störzonen mit den GEOprotect-Folien Typ 1 oder Typ 2 abgeschirmt, gab es keinen Abfall der Leitwerte mehr.

Die Messungen wurden nunmehr beendet, der Notarvertreter entfernte sich um 11.42 Uhr.

Bischoffen, den 18. Januar 2003

Böhm, Notarvertreter

